

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
derigo GmbH & Co. KG München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014	06.07.2015

derigo GmbH & Co. KG

München

Jahresabschluss zum 31.12.2014

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVSEITE

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	482.927,64	750.306,50
2. Forderungen an Kunden	0,00	25.684,04
3. Sachanlagen	3.344,25	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.573,62	292,74
5. Rechnungsabgrenzungsposten	5.191,60	0,00
Summe der Aktiva	496.037,11	776.283,28

Passivseite

	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten		69.321,52	84.497,53
2. Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen	15.435,00		
b) andere Rückstellungen	107.200,00	122.635,00	145.235,00
3. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	125.000,00		125.000,00
b) Kapitalrücklage	595.000,00		325.000,00
c) Bilanzverlust / Bilanzgewinn	-415.919,41	304.080,59	96.550,75
Summe der Passiva		496.037,11	776.283,28
Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen		TEUR	TEUR
- Summe der Inventarwerte		78.149	69.399
- Zahl der verwalteten Investmentvermögen		10	9

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	01.01. - 31.12.2014 EUR	01.01. - 31.12.2014 EUR	25.06. - 31.12.2013 EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		156,50	9,03
2. Zinsaufwendungen		-9,41	0,00
3. Provisionserträge		540.027,42	270.013,72
4. Provisionsaufwendungen		-125.879,27	0,00
5. Sonstige betriebliche Erträge		514.513,91	347.764,40
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	524.630,34		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			

	01.01. - 31.12.2014 EUR	01.01. - 31.12.2014 EUR	25.06. - 31.12.2013 EUR
darunter: für Altersversorgung EUR 766,94	82.684,87	-607.315,21	
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-737.229,91	-505.801,40
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-183,44	0,00
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-415.919,41	111.985,75
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	15.435,00
10. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		-415.919,41	96.550,75
11. Bilanzverlust/Bilanzgewinn		-415.919,41	96.550,75

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die derigo GmbH & Co. KG (in Folge derigo KG), München, beachtet bei der Aufstellung des Jahresabschlusses hinsichtlich Bilanzierung, Bewertung und Gliederung die Vorschriften des Kapitalanlagengesetzbuches (KAGB), des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und die Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und -Bewertungsverordnung (KARBV) sowie die Vorschriften des Gesellschaftsvertrages.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV). Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Formblatt 3 angewendet.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind mit dem Nennbetrag bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt und pro rata temporis vorgenommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten zu erfüllen.

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

2. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

Die folgenden Erläuterungen erfolgen im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund der Gründung der Gesellschaft zum 25. Juni 2013 und dem daraus sich ergebenden Rumpfgeschäftsjahr ist eine Vergleichbarkeit der Zahlen nur bedingt gegeben.

Die Bilanzsumme der derigo KG weist zum Jahresende 2014 einen Betrag in Höhe von 494.334,45 Euro (Vorjahr 776.283,28 Euro) aus.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen in Höhe von 482.927,64 Euro (Vorjahr 750.306,50 Euro) bestehen aus täglich fälligen Bankguthaben bei der Commerzbank AG München.

Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im nachfolgenden Anlagespiegel dargestellt. Die Sachanlagen betreffen in voller Höhe (3.344,25 Euro) Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Forderungen an Kunden

Dieser Posten enthält im Vorjahr in Höhe von 25.684,04 Euro ausschließlich die Forderung an den Gesellschafter (zugleich verbundenes Unternehmen) BVT Holding GmbH & Co. KG (in Folge BVT H KG) resultierend aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag für das zweite Halbjahr 2013.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände, Betrag 4.573,62 Euro (Vorjahr 292,74 Euro), beinhalten die Forderungen aus noch nicht im Geschäftsjahr abzugsfähiger Vorsteuer in Höhe von 4.054,00 Euro (Vorjahr 290,36 Euro), Erstattung gemäß des Aufwendungsausgleichsgesetzes (AAG) in Höhe von 476,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro), sowie Forderungen an Gesellschafter in Höhe von 43,62 Euro (Vorjahr 2,38 Euro).

Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beträgt weniger als drei Monate.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Bei dem Ausweis in Höhe von 5.191,60 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) handelt sich um eine Versicherungsrechnung für das erste Quartal 2015, die im Voraus bezahlt wurde.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 69.321,52 Euro (Vorjahr 84.497,53 Euro) werden Verbindlichkeiten aus Steuern von 9.296,09 Euro (Vorjahr 83.061,92 Euro) ausgewiesen, darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 0,00 Euro (Vorjahr 74.083,25 Euro) sowie Lohn- und Kirchensteuer sowie Solidaritätszuschlag in Höhe von 9.296,09 Euro (Vorjahr 8.978,67 Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen einen Betrag in Höhe von 55.022,85 Euro (Vorjahr 43,71 Euro) auf.

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten beträgt weniger als drei Monate.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum 2013.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen in Höhe von 107.200,00 Euro (Vorjahr 129.800,00 Euro) bestehen hauptsächlich für ausstehende Rechnungen für Beratungsleistungen im Rahmen der Umsetzung der Anforderungen durch die AIFM-Richtlinie in Höhe von 14.000,00 Euro (Vorjahr 75.000,00 Euro), für Beiratsvergütungen in Höhe von 22.000,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro), für die Dienstleistung des Compliance Beauftragten in Höhe von 5.000,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) sowie Rückstellungen für Resturlaub, Überstunden und sonstige Personalkosten in Höhe von 36.000,00 Euro (Vorjahr 34.800,00 Euro).

Die restlichen Rückstellungen enthalten die Rückstellungen für die Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 20.000,00 Euro (Vorjahr 20.000,00 Euro).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 125.000,00 Euro (Vorjahr EUR 125.000,00), die Kapitalrücklage 595.000,00 Euro (Vorjahr 325.000,00 Euro).

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2014

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	1. Jan. 2014	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dez. 2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR

ANLAGEVERMÖGEN

Sachanlagen

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

0,00	3.527,69	0,00	0,00	3.527,69
0,00	3.527,69	0,00	0,00	3.527,69

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN

	1. Jan. 2014	Zuführungen	Auflösungen	31. Dez. 2014
	EUR	EUR	EUR	EUR

ANLAGEVERMÖGEN

Sachanlagen

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

0,00	183,44	0,00	183,44
0,00	183,44	0,00	183,44

NETTOBUCHWERTE

	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
	EUR	EUR

ANLAGEVERMÖGEN

Sachanlagen

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

3.344,25	0,00
3.344,25	0,00

3. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zur Vergleichbarkeit der Zahlen des Rumpfgeschäftsjahrs 2013 und des Geschäftsjahrs 2014 vgl. Anmerkung unter Punkt 2.

Erträge

Die Zinserträge resultieren aus der Anlage des laufenden Bankguthabens.

Die Provisionserträge in Höhe von 540.027,42 Euro (Vorjahr 270.013,72 Euro) stammen im Wesentlichen aus der kollektiven Vermögensverwaltung der inländischen geschlossenen AIF.

Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die objektbezogenen Kosten der BVT Concentio Vermögensstrukturfonds I GmbH & Co. Geschlossene Investment KG in Höhe von 83.735,27 Euro (Vorjahr 0,00 Euro), die objektbezogenen Kosten für geplante AIF in Höhe von 36.800,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) und sonstige objektbezogene Kosten in Höhe von 5.344,00 Euro (Vorjahr 0,00).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Vergütungen aus Geschäftsbesorgung und unterstützenden Tätigkeiten bei der Verwaltung und Objekt- bzw. Fondsbetreuung mehrerer Fondsgesellschaften der BVT H KG in Höhe von 420.000,00 Euro (Vorjahr 300.000,00 Euro), sowie aus der Übernahme des Rechnungswesens in Höhe von 93.619,00 Euro (Vorjahr 46.809,50 Euro).

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die Gesamtaufwendungen in Höhe von 1.344.545,12 Euro (Vorjahr 505.801,40 Euro) gliedern sich überwiegend in Personalaufwendungen in Höhe von 607.315,21 Euro (Vorjahr 231.641,98 Euro) und in andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 737.229,91 Euro (Vorjahr 274.159,42 Euro). In Letzteren sind hauptsächlich Aufwendungen für Entsendung von Mitarbeitern der BVT H KG in Höhe von 204.000,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) sowie für Risikomanagement in Höhe von 163.785,81 Euro (Vorjahr 0,00 Euro), für Compliance in Höhe von 35.464,83 Euro (Vorjahr 0,00 Euro), für Rechts- und Beratungsleistungen in Höhe von 109.374,27 Euro (Vorjahr 195.967,39 Euro), für Beiratsvergütungen in Höhe von 22.000,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) und Aufwendungen für die Verpflichtung gemäß Geldwäschegesetz in Höhe von 21.000,00 Euro (Vorjahr 10.500,00 Euro) sowie Aufwendungen für Miete, Büroräume und IT in Höhe von 112.088,76 Euro (Vorjahr 56.044,40 Euro) enthalten.

Bezüge

Das Gesamthonorar für die Abschlussprüfer setzt sich im Geschäftsjahr aus Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 20.000,00 Euro (Vorjahr 20.000,00 Euro) und Steuerberatungsleistungen in Höhe von 2.500,00 Euro (Vorjahr 2.500,00 Euro) zusammen.

Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich sieben Mitarbeiter beschäftigt, davon waren sechs Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt.

Gesellschaftsorgane

Die Gesellschaft wird durch die Komplementärin derigo Verwaltungs GmbH vertreten. Die Komplementärin hat ihren Sitz in München. Das Stammkapital der Komplementärin beträgt 25.000,00 Euro.

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 399.952,51 Euro (Vorjahr 0,00 Euro). Für Vergütungen des Beirats fallen im Geschäftsjahr i. H. v. 22.000,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) an.

Zu den Geschäftsführern der derigo Verwaltungs GmbH waren im Geschäftsjahr bestellt:

Herr Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf, Kaufmann, München,

Herr Dr. Werner Bauer, Kaufmann, Laaber

und

Frau Corinna Barbara Linner, Kauffrau, Baldham (ab 01.04.2014)

Die Geschäftsführer Herr von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf und Herr Dr. Bauer waren jeweils einzelvertretungsberechtigt, Frau Linner vertrat die Gesellschaft mit einem weiteren Geschäftsführer oder gemeinsam mit einem Prokuristen. Die Geschäftsführer waren von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Frau Corinna Linner ist Aufsichtsratsmitglied in folgenden Gesellschaften:

Donner & Reuschel AG, Hamburg

CEWE Color Holding AG, Oldenburg

AVANA Invest GmbH (Vorsitzende des Aufsichtsrats), München (bis 30.11.2014)

DEG Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft, Köln

Zum Beirat der derigo KG waren im Geschäftsjahr bestellt:

Harald von Scharfenberg, Kaufmann, München (Vorsitzender)

Achim Lutterbeck, Jurist, Düsseldorf (stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Klaus Heiss, Jurist, München

Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Gesellschafter (Kommanditisten) der derigo KG sind die BVT H KG (Anteil 75%) und Herr Dr. Werner Bauer (Anteil 25%).

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der BVT H KG, München, einbezogen, die auch den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an Unternehmen aufstellt.

München, im März 2015

Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf, Geschäftsführer

Dr. Werner Bauer, Geschäftsführer

Frau Corinna Linner, Geschäftsführerin

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

Die derigo GmbH & Co. KG (derigo KG) wurde am 25. Juni 2013 gegründet. Sie übernimmt innerhalb der BVT-Unternehmensgruppe die Funktion einer externen AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Damit sollen sämtliche künftige Fonds der BVT-Unternehmensgruppe, die der Aufsicht des KAGB unterliegen, von der derigo KG konzipiert und verwaltet werden. Für die Ausübung dieser Tätigkeit verfügt die derigo KG über eine entsprechende Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb als externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vom 31.07.2014.

Zum Gegenstand der Gesellschaft gehören außerdem folgende Dienstleistungen und Nebendienstleistungen im Sinne des KAGB:

- Verwaltung einzelner nicht in Finanzinstrumenten im Sinne des § 1 Abs. 11 des KWG angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum sowie die Anlageberatung (individuelle Vermögensverwaltung und Anlageberatung)
- Vertrieb von Anteilen oder Aktien an fremden Investmentvermögen
- Sonstige Tätigkeiten, die mit den in § 20 Abs. 3 KAGB genannten Dienstleistungen und Nebendienstleistungen unmittelbar verbunden sind.

Die derigo KG verwaltet seit 1. Juli 2013 diejenigen Bestandsfonds der BVT-Unternehmensgruppe, deren Zeichnungsfrist vor dem 22. Juli 2013 abgelaufen ist, die aber nach dem 22. Juli 2013 noch Anlagen tätigen. Dies sind die BVT Real Rendite Fonds Nr. 1 GmbH & Co. KG und die Fonds der Top/Royal Select Serie. Diese umfassen ein Eigenkapitalvolumen von insgesamt rd. 132 Mio. EUR. Damit deckt die derigo KG bereits seit 1. Juli 2013 mit den Assetklassen "Immobilien" und "Dach-/Portfoliofonds" zwei ihrer vier strategischen Geschäftsfelder ab.

Neben der Übernahme der kollektiven Vermögensverwaltung für die genannten Bestandsfonds arbeitet die derigo KG intensiv an neuen Produkten im Bereich Dach-/Portfoliofonds, Immobilien, regenerative Energien und Unternehmensbeteiligungen. Aufgrund der schwierigen Genehmigungssituation bei der BaFin befindet sich derzeit lediglich der Portfoliofonds BVT Concentio Vermögensstrukturfonds I GmbH & Co. Geschlossene Investment KG (Concentio I KG) in Platzierung.

BRANCHENENTWICKLUNG

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Während sich die Weltwirtschaft im Vorjahr nach den Turbulenzen der Euro-Krise stabilisiert hatte, ist der erwartete Konjunkturaufschwung im Verlauf des Jahres 2014 relativ verhalten ausgefallen. Zwar haben sich in den USA und Großbritannien eine Erholung auf dem Arbeitsmarkt und ein von der inländischen Nachfrage getragener Aufschwung eingestellt. Dementgegen stand jedoch die anhaltende Konjunkturschwäche im Euroraum und einigen Schwellenländern. Japans Wirtschaftsentwicklung ist trotz expansiver Geldpolitik weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Neben einer nachlassenden Wachstumsdynamik in China und Indien erlebten vor allem Brasilien und Russland eine deutliche

Konjunkturertrübung. Brasilien verzeichnete zeitweise sogar eine rückläufige Entwicklung und hat dabei wie auch Indien weiterhin mit politischer Unsicherheit und einer schlechten Infrastruktur zu kämpfen. Besonders Russlands Wirtschaft hat in Folge der Annexion der Krim und der Krise um die Ukraine Schaden genommen. Auch durch die auferlegten Wirtschaftssanktionen sieht sich das Land einer hohen Inflationsrate, der erheblichen Abwertung des Rubels und dem Abzug ausländischen Kapitals gegenüber.

In Europa sind die Auswirkungen der Euro-Krise weiterhin spürbar. Der Aufschwung ist im Vergleich zu den anderen Industrieländern schwächer ausgefallen und durch vorsichtige Zurückhaltung in der Investitionsbereitschaft bei privaten Haushalten und Unternehmen geprägt. Der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) stehen dabei eine geringe Nachfrage und ein Nachlassen der Reform- und Sparmaßnahmen in einzelnen Euro-Ländern gegenüber. In Teilen Europas waren seit Mai zudem die Auswirkungen der Ukraine-Krise und der erlassenen Sanktionen sowie entsprechenden Gegensanktionen spürbar.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Eurozone stieg daher lediglich um 0,8 % (-0,4 % im Vorjahr). Italien verzeichnet mit -0,4% immer noch ein rückläufiges BIP, Griechenland mit 0,6 % (-3,3 % im Vorjahr) und Spanien mit 1,2 % (-1,2 % im Vorjahr) dagegen einen Aufwärtstrend. In Frankreich wuchs das BIP mit 0,3 % auf dem Niveau des Vorjahres. Nachdem der Euro Anfang des Jahres 1,38 Dollar kostete, ist er seit Mai kontinuierlich und mit besonders deutlichen Rückgängen ab September bis auf 1,21 Dollar am Jahresende gefallen. Gründe hierfür waren u.a. die schwache Konjunktur in Europa, expansive geldpolitische Maßnahmen der EZB und demgegenüber eine stärker werdende US-Wirtschaft.

Nach einem spürbaren Aufschwung zu Beginn des Jahres hat die Konjunktur in Deutschland seit Mai 2014 deutlich nachgelassen, wofür die schwache Wirtschaftsentwicklung in der Euro-Zone sowie die Ukraine-Krise mitverantwortlich waren. Dennoch ist das BIP in Deutschland, getragen von einer guten Binnennachfrage und einem Exportüberschuss in historischer Rekordhöhe von 217 Mrd. EUR, mit 1,5 % im Vergleich zu den Vorjahren solide gewachsen. Der Aktienmarkt zeigte sich dabei in 2014 relativ volatil. Der DAX bewegte sich im Jahresverlauf zwischen 8.572 und 10.087 Punkten, verzeichnete am Jahresende aber lediglich ein Plus von 2,65 %.

Marktentwicklung für geschlossene Fonds

Der Markt für geschlossene Fonds in Deutschland hat sich seit Einführung des KAGB grundlegend verändert. Die Genehmigungsprozesse für die nach neuen Standards konzipierten Produkte erweisen sich bislang als langwierig, so dass in 2014 lediglich 24¹ geschlossene Publikums-AIF überwiegend in der zweiten Jahreshälfte mit einem Eigenkapitalvolumen von nur rd. 81 Mio. EUR platziert werden konnten. Über die neuen AIF wurde wie in den Vorjahren auch in 2014 überwiegend in Immobilien (84 %) sowie in Erneuerbare Energien (13 %) und Luftfahrzeuge (3 %) investiert.

Eine Erhebung detaillierter Daten wurde sowohl vom Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen (bsi) als auch vom Bundesverband Investment und Asset Management (bvi) für 2014 nicht vorgenommen bzw. nicht veröffentlicht.

¹ Diese und nachstehende Zahlen aus: "bsi Sachwerte und Investmentvermögen 2014" (Branchenzahlen 2014); Stand: 03./04.02.2015.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

In 2014 hat sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 416 TEUR ergeben. Dieser resultiert zum einen aus einem Anstieg der objektbezogenen Kosten um 126 TEUR, denen aufgrund des deutlich späteren Vertriebsstarts des Concentio I KG keine Erlöse gegenüberstehen. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Rumpfgeschäftsjahr 2013 um 839 TEUR gestiegen. Dieser Anstieg konnten nur in Höhe von 437 TEUR durch den Anstieg der Provisions- und sonstige betriebliche Erträge kompensiert werden. Aufgrund der Gründung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 25. Juni 2013 und dem daraus sich ergebenden Rumpfgeschäftsjahr ist eine Vergleichbarkeit der Zahlen nur bedingt gegeben.

Ertragslage

Die derigo KG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 Erträge aus den von ihr verwalteten Objektgesellschaften in Höhe von insgesamt rd. 1,06 Mio. EUR (Vorjahr 0,6 Mio. EUR). Davon entfallen rd. 634 TEUR (Vorjahr 317 TEUR) auf Vergütungen aus Provisionen (Vergütungen für Kapitalverwaltung) und der Übernahme des Rechnungswesens für Bestandsfonds sowie rd. 420 TEUR (Vorjahr 300 TEUR) auf Geschäftsbesorgung für die BVT Holding GmbH & Co. KG und sonstige betriebliche Erträge.

Die Provisionsaufwendungen des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von insgesamt 126 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus objektbezogenen Kosten für die Concentio I KG (84 TEUR) und Kosten für geplante AIF (37 TEUR) zusammen.

Im Berichtsjahr sind Personalaufwendungen in Höhe von 607 TEUR (Vorjahr 232 TEUR) angefallen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen betragen rd. 737 TEUR (Vorjahr 274 TEUR) und enthalten u. a. eine Kostenposition von rd. 204 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) für die Entsendung eines Mitarbeiters und eines Geschäftsführers aus der BVT Holding GmbH & Co. KG sowie Kosten für den Bereich Risikomanagement in Höhe von 164 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Vermögenslage

Das gezeichnete Kapital der derigo KG beträgt aktuell 125 TEUR (Vorjahr 125 TEUR). Einschließlich der freien Kapitalrücklagen und des Jahresfehlbetrages ergibt sich zum Bilanzstichtag ein bilanzielles Eigenkapital von rd. 304 TEUR (Vorjahr 547 TEUR). Diese Reduzierung ist auf den Jahresfehlbetrag des aktuellen Geschäftsjahres in Höhe von 416 TEUR zurückzuführen, der einer Erhöhung der Kapitalrücklage von 270 TEUR gegenübersteht.

Die Bilanzsumme hat sich aufgrund der voranstehenden Erläuterungen im Geschäftsjahr 2014 ebenfalls von 776 TEUR auf 494 TEUR verringert.

Finanzlage

Für das Jahr 2014 ergibt sich ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von rd. 437 TEUR (Vorjahr positiver Cashflow i. H. v. 300 TEUR). Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis vor Ertragssteuern von rd. -416 TEUR, das Ergebnis eines deutlich verschobenen Vertriebsstarts des Concentio I KG und den gleichzeitig im Geschäftsjahr aufgelaufenen objektbezogenen Kosten für diesen AIF ist. Zusätzlich fallen im Geschäftsjahr 2014 im Vorjahresvergleich um 839 TEUR höhere allgemeine Verwaltungsaufwendungen an. Dieser Anstieg konnten nur in Höhe von 270 TEUR durch den Anstieg der Provisionserträge kompensiert werden.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit i. H. v. 3 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) resultiert aus dem Kauf von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit ist in 2014 ein Mittelzufluss aus Einzahlung in die Kapitalrücklage i. H. v. 270 TEUR (Vorjahr 450 TEUR) und ein Mittelabfluss i. H. v. 97 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) aus der Ausschüttung des Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2013 zu verzeichnen.

Die liquiden Mittel der derigo KG belaufen sich zum Stichtag 31.12.2014 auf rd. 483 TEUR (Vorjahr 750 TEUR).

RISIKOBERICHT

Die Gesellschaft verfügt gemäß den Vorgaben des KAGB und der InvMaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Investmentgesellschaften) über einen permanenten, funktional und hierarchisch unabhängigen Bereich "Risikomanagement". Die organisatorischen Abläufe dieses Bereiches sind im Risikomanagementhandbuch dokumentiert.

Im Rahmen des unternehmerischen Handelns, bzw. dem Verfolgen von unternehmerischen Chancen werden fortwährend auch unternehmerische Risiken eingegangen. Dies gilt sowohl für die derigo KG, als auch für die von ihr verwalteten Alternative Investments Funds (AIF). Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft hat das Ziel, diese Risiken systematisch zu erfassen, bewerten, überwachen und zu steuern. Hierzu hat die Gesellschaft die für sich und jeden von ihr verwalteten AIF relevanten Risiken, sowie die Art und Weise des Umgangs mit diesen Risiken in einem Risikokatalog erfasst.

Die dezentralen Risikoverantwortlichen stellen sicher, dass sämtliche relevanten Risiken erfasst sind. Die Risiken wurden in vier Klassen eingeteilt: Liquiditätsrisiken, Marktrisiken, Gegenparteirisiken und Operationelle Risiken.

Risikoarten

Liquiditätsrisiken	Marktrisiken	Gegenparteirisiken	Operationelle Risiken
Zahlungseingangsrisiko	Anlagerisiko	Insolvenzrisiko	Risiko strafbarer Handlungen
Zahlungsausgangsrisiko	Platzierungsrisiko	Risiko aus Managementwechsel	IT-Risiko
	Marktpreisrisiko	Rückabwicklungsrisiko	Schlüsselpersonenrisiko
	Risiko aus Leverage	Majoritätsrisiko	Risiko aus Interessenskonflikten
	Währungsrisiko	Bewertungsrisiko	Prozessrisiko
			Gesetzliches Risiko
			Konzeptions-/Produkt haftungsrisiko
			Reputationsrisiko

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen bei Abweichungen zwischen tatsächlich zur Verfügung stehender Liquidität und Liquiditätsbedarf.

Die Liquidität der derigo KG wird laufend überwacht, um frühzeitig bei erkennbaren Liquiditätsengpässen durch Einzahlungen der Gesellschafter in die Rücklage reagieren zu können.

Das Risiko der Unterschreitung der gesetzlich geforderten Mindestliquidität von 25 % der allgemeinen Verwaltungskosten wurde im Geschäftsjahr 2014 durch Hinterlegung des entsprechenden Betrags auf einem Tagesgeldkonto sichergestellt. Die Höhe des Betrags wird laufend anhand der Liquiditätsplanung zu den allgemeinen Verwaltungskosten überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Insbesondere bestehen Liquiditätsrisiken bei den von der derigo verwalteten AIF, wenn die vorhandenen liquiden Mittel oder Finanzierungsfazilitäten nicht ausreichen, um Zahlungsverpflichtungen / Refinanzierungsbedarf gegenüber Zielfonds jederzeit einhalten zu können, oder wenn die zusätzlich benötigte Liquidität nicht oder nur zu unangemessen hohen Kosten beschafft werden kann. Diese Risiken werden auf Ebene der Objektgesellschaft überwacht.

Marktrisiken

Marktrisiken umfassen alle Risiken, die auf Grund der Veränderung von Märkten Einfluss auf die Wertentwicklung haben. Dies können unter anderem Zinsänderungs-, Währungs- oder sonstige Marktpreisrisiken sein.

Aufgrund der schwierigen Genehmigungssituation bei der BaFin erfolgte die Zulassung des Concentio I KG deutlich später als im Geschäftsplan der derigo KG vorgesehen. Die daraus resultierende lange Abwesenheit vom Markt führt zu einer Unsicherheit in Bezug auf die Realisierung der geplanten Platzierungszahlen.

Gegenparteienrisiken

Das Gegenparteienrisiko entsteht in der fehlenden oder mangelhaften Leistung einer Vertragspartei und verursacht bei der Gesellschaft oder einem von ihr verwalteten AIF einen finanziellen Schaden.

Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine Vorkommnisse im Bereich Gegenparteienrisiken.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken resultieren aus Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten.

Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine Vorkommnisse im Bereich Operationelle Risiken.

Risikoverantwortlicher und Risikomanagement legen gemeinsam die Datenbasis für die Risikobeurteilung und -überwachung fest. Die Bewertung der Risiken erfolgt durch Einschätzung von Auswirkung (leicht, mittel, schwer, kritisch) und Eintrittswahrscheinlichkeit (unwahrscheinlich, möglich, konkret vorstellbar, sicher). Diese Einschätzung basiert weitgehend auf Expertenschätzungen. Soweit möglich und sinnvoll wird gemeinsam durch den Risikoverantwortlichen und das Risikomanagement für die einzelnen Risiken ein Risikolimit festgelegt. Weiter ist definiert, welche Maßnahmen der Risikoverantwortliche im Fall einer Limitüberschreitung einleitet, wie diese Maßnahmen durch die Abteilung Risikomanagement überwacht werden und welche Informationspflichten bestehen. Schließlich führt die Gesellschaft für ausgewählte Risiken regelmäßig Stresstests durch, in denen außergewöhnliche Bedingungen simuliert werden.

Im Rahmen der Überwachung der Liquiditätsrisiken stellt die Gesellschaft auch sicher, dass sie jederzeit über hinreichend liquide Mittel verfügt, um den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Dieses Risikomanagementsystem wird in einem Regelkreislauf permanent weiterentwickelt. In den aufgeführten Risikokategorien waren im Geschäftsjahr keine Risiken zu verzeichnen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdet hätten.

PROGNOSEBERICHT

Voraussichtliche Branchenentwicklung

Die Branche der Geschlossenen Fonds hat durch die Umsetzung der Regulierungsrichtlinie der EU und die Einführung des KAGB Mitte 2013 einen massiven Einschnitt erfahren. Nach dem rapiden Rückgang an Neuprodukten und des platzierten Eigenkapitals in 2014 werden die Anbieter in 2015 voraussichtlich wieder deutlich mehr Neuprodukte auf den Markt bringen. Schwer prognostizierbar bleibt jedoch die Dauer des Genehmigungsprozesses bei der BaFin. Die Geschäftsführung geht jedoch davon aus, dass sich dieser Prozess kurzfristig wieder beschleunigen wird. Nicht zuletzt auch aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wird eine verstärkte Nachfrage nach Sachwerten erwartet. Daher wird mit einer deutlichen Zunahme des verwalteten Fondsvermögens gerechnet.

Voraussichtlicher Geschäftsverlauf

Neben dem Ende 2014 aufgelegten Fonds Concentio I KG sollen ab dem zweiten Quartal 2015 weitere Neuprodukte platziert werden.

So soll voraussichtlich Ende Mai 2015 mit der Platzierung eines weiteren Publikums-AIF der Top Select Serie begonnen werden. Zusammen mit dem Concentio I KG soll hier ein Jahres-Volumen von 26 Mio. EUR erzielt werden.

Außerdem ist ein Produkt im Bereich Immobilien USA im Umfang von 17 Mio. EUR vorgesehen.

Für das dritte Quartal ist darüber hinaus geplant, neue Produkte im Bereich Private Equity, Immobilien-Zweitmarkt und Regenerative Energie im Umfang von insgesamt 20 Mio. EUR am Markt zu platzieren.

Für 2015 rechnet die Geschäftsführung insgesamt mit einem platzierten Eigenkapitalvolumen von rd. 60 Mio. EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von ca. 0,6 Mio. EUR.

München, im März 2015

Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf, Geschäftsführer

Dr. Werner Bauer, Geschäftsführer

Frau Corinna Linner, Geschäftsführerin

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -unter Einbeziehung der

Buchführung und den Lagebericht der derigo GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 12. Juni 2015

**GEIPEL & KOLLMANNBERGER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Michael Geipel, Wirtschaftsprüfer

Manfred Roßik, Wirtschaftsprüfer

Geschäftsjahr 2014

Bericht des Beirats an die Gesellschafterversammlung

der derigo GmbH & Co. KG

Aufsichtstätigkeit

Der Beirat hat die Geschäftsführung durch die Komplementärin ab Bestellung der Beiratsmitglieder am 30. April 2014 überwacht. Maßstab für diese Überwachung waren Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung. Grundlage für die Erfüllung der gesetzlichen Überwachungsaufgabe waren die mündlichen Berichte der Geschäftsführer der Komplementärin. Der Beirat ist über die Unternehmensstrategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung, die Risikosituation, das Risikomanagement, den Aufbau der Compliance Organisation und die Abweichungen der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung sowie wichtige Geschäftsvorfälle unterrichtet worden. Zusätzlich zu den Berichten der Komplementärin ließ sich der Beirat ergänzende Informationen und Auskünfte erteilen. Die Komplementärin ist ihren Informationspflichten gegenüber dem Beirat vollständig nachgekommen. Die ihm erteilten Informationen hat der Beirat hinterfragt, auf ihre Plausibilität geprüft und kritisch gewürdigt.

Ein vom Beirat beschlossener Katalog zählt die Arten von Geschäften und Maßnahmen auf, die von grundlegender Bedeutung sind und zu deren Vornahme die Komplementärin daher der Zustimmung des Beirats bedarf. Er wurde in der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung verankert. Die danach zur Zustimmung vorzulegenden Geschäfte und Maßnahmen hat der Beirat mit dem Vorstand erörtert und geprüft. Der Beirat hat den zur Beschlussfassung vorgelegten Geschäften und Maßnahmen jeweils zugestimmt.

Zwischen den Sitzungen stand der Beiratsvorsitzende stets im Austausch mit den Geschäftsführern der Komplementärin in Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance. Er hat sich über den Gang der Geschäfte und wichtige Ereignisse, insbesondere den Stand des Erlaubnisverfahrens informiert.

Sitzungen und Organisation

Sitzungen des Beirats fanden am 6. Mai 2014, 18. Juni 2014, 25. September 2014, 2. Dezember 2014 und am 17. März 2015 statt. Die Sitzungsniederschriften sind als Anlage 1 bis 5 beigefügt. Am 16. Juni 2015 fand die sechste Sitzung des Beirats statt. Die Sitzungsniederschrift ist als Anlage 6 beigefügt. Der Beirat hat keine Ausschüsse eingerichtet.

Interessenkonflikte

Herr von Scharfenberg ist geschäftsführender Gesellschafter der BVT Holding GmbH & Co. KG und Geschäftsführer zahlreicher Tochterunternehmen. Aufgrund seiner Stellung als geschäftsführender Gesellschafter bei der BVT Holding GmbH & Co. KG hat sich Herr von Scharfenberg bei den Beschlüssen über die Investitionen des BVT Realrendite Fonds/Top Select Fonds für die Projekte in Mannheim, Weinheim und Potsdam der Stimme enthalten.

Jahresabschlussprüfung 2014 und Ergebnisverwendung

Die Komplementärin hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2014 und den Lagebericht dem Beirat fristgerecht vorgelegt und um die Feststellung des Bilanzverlusts in Höhe von 415.919,41 EUR gebeten.

Der Beirat hat die Geipel & Kollmannsberger GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 beauftragt. Der Abschlussprüfer hat dem Beirat bestätigt, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit besorgen lassen. Er hat über zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbrachte Leistungen informiert. Der Abschlussprüfer besitzt nach der Einschätzung des Beirats die erforderliche Unabhängigkeit. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss zum 31.12.2014 und den Lagebericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer hat seinen Bericht über Art und Umfang sowie über das Ergebnis seiner Prüfungen (Prüfungsbericht) dem Beirat vorgelegt. Der Beirat hat die Vorlage der Komplementärin und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers seinerseits geprüft und in seiner Sitzung am 16. Juni 2015 im Beisein des Abschlussprüfers erörtert. Der Abschlussprüfer hat in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Beirat hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Beirat durchgeführten Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie des Vorschlags der Komplementärin zur Feststellung des Jahresabschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Der Beirat hat den Jahresabschluss gebilligt. Der Beirat stimmt in seiner Einschätzung der Lage der Gesellschaft mit der Einschätzung der Komplementärin überein und hat den Lagebericht gebilligt.

Der Beirat bedankt sich bei den Mitgliedern der Geschäftsführung für die geleistete Arbeit.

München, den 16. Juni 2015

Der Beirat der derigo GmbH & Co. KG

Harald von Scharfenberg, Vorsitzender

Vorschlag über die Ergebnisverwendung

für das Geschäftsjahr 2014

Die Geschäftsführung der Komplementärin der derigo GmbH & Co. KG, die derigo Verwaltungs GmbH, Dr. Werner Bauer, Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf und Corinna Linner, schlägt folgende Verwendung des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2013 vor:

Der Verlust des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 415.919,41 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

München, 16. Juni 2015

Dr. Werner Bauer

Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf

Corinna Linner

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde am 16.06.2015 festgestellt.
